

Kerner, Justinus: Lob der Spindel (1826)

1 Die Faust des Mannes zieret
2 Ein blank geschliffen Schwerdt,
3 Das er in Treue führet,
4 Wo er das Recht begehrt.

5 Sank er auf blut'ger Haide,
6 Den Ring, den Edelstein,
7 Dies seiner Hand Geschmeide
8 Grab' man mit ihm hinein.

9 Des Eisens Wucht zu heben
10 Sind Frauen nicht gewandt,
11 Sie leben stilles Leben
12 Die Spindel in der Hand.

13 Die zarte Hand der Schönen
14 Ziert
15 Sie tanzt mit süßem Tönen,
16 Und singt der Frauen Fleiß.

17 In alter Wälder Dunkel,
18 Auf moosigem Gestein
19 Sitzt an krystallner Kunkel
20 Nachtfrau im Mondenschein.

21 Mondhelle Fäden bringet
22 Ihr Finger zart hervor;
23 Seltsam die Spindel singet;
24 Es lauscht des Wandrers Ohr.

25 In Schloß und Burgeshallen
26 Die Spindel emsig sang;
27 Den deutschen Frauen allen

28 War sie ein lieber Klang.

29 Gar spärlich Sammt und Seide
30 Umfieng der Frauen Leib.
31 Im selbstgesponn'nen Kleide
32 Gieng da manch süßes Weib.

33 Kaum daß in armer Kammer,
34 In Nächten lang und bang,
35 Bey Thränen und bey Jammer
36 Noch tönt der Spindel Sang.

37 Sing' nur! Du singst den Sorgen
38 Der Armuth endlich Tod.
39 Steig auf, du lichter Morgen!
40 Bring' das ersung'ne Brod.

(Textopus: Lob der Spindel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19924>)